

Nationales Bekenntnis zu Bach

In dem großen Kampf der Nationalen Front des demokratischen Deutschland für die Einheit unseres Vaterlandes, für den Frieden und gegen die Gefahr eines neuen imperialistischen Krieges spielt das Ringen um die demokratische Erneuerung des kulturellen Lebens unserer Nation eine bedeutungsvolle Rolle. Die Erneuerung kann sich nur auf der Grundlage des großen deutschen Kulturerbes, der freiheitlichen und fortschrittlichen Kulturtraditionen des deutschen Volkes vollziehen. Nur im schärfsten Kampf gegen alle Einflüsse der zersetzenden amerikanischen Kulturbarbarei kann und wird die demokratische Erneuerung unseres kulturellen Lebens verwirklicht werden.

Der ganze Umfang dieser entscheidenden Auseinandersetzungen zwischen den Verfechtern des Kosmopolitismus, dieser reaktionären, imperialistischen Ideologie im Westen Deutschlands, die jede nationale Selbständigkeit unseres Volkes zu untergraben bemüht sind, und den fortschrittlichen Trägern einer neuen deutschen Kultur zeigt sich in der Stellungnahme zum Bachjahr 1950, das aus Anlaß des 200. Todestages dieses großen deutschen Komponisten begangen wird. Im Westen Deutschlands versuchte man die Sendungen Bachscher Werke, die vom Leipziger Rundfunk veranstaltet sind, unter nichtigen Vorwänden abzulehnen. Reaktionäre Kräfte versuchen, auch das Andenken an den großen deutschen Komponisten Bach für ihre spalterischen, antinationalen Zwecke auszunutzen.

Um so mehr haben alle fortschrittlichen Kräfte unseres Volkes, hat besonders die deutsche Arbeiterklasse die Verpflichtung, ein nationales Bekenntnis zu Bach abzulegen. Bach war ein großer Bahnbrecher auf dem Gebiet der Musik. Sich zu seinen Werken bekennen, heißt, sich zur freiheitlichen und fortschrittlichen kulturellen Tradition unseres Volkes bekennen.

Bachs Wirken fällt in eine Zeit der tiefsten Erniedrigung und nationalen Ohnmacht des deutschen Volkes, das noch unter den Nach-